

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.  
Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags.  
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM  
mit Aufträgen; einzelne Nummer 10 Rpf.  
Gemeinde-Verbands-Zirkulare Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408  
Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 113

Freitag, am 15. Mai 1936

102. Jahrgang

## Vertikales und Kächliches

Dippoldiswalde. Die letztvergangenen Tage haben wir verhältnismäßig viel und auch starke Regenfälle gehabt. Trotzdem zeigt der Weißeritzpegel noch kein besonders starkes Anwachsen an. Infolgedessen ist auch der Stand der Fallsperrre immer noch recht niedrig. Trotzdem ist ein Spaziergang am Ufer entlang schön, zumal den schmalen Steig am östlichen Ufer. Da kann man sich erstreuen am Blick auf den dunklen Wald am jenseitigen Ufer, aus dem leuchtend hier und da das helle Grün der Birken schaut, an dem bunten Vlielerlei auf den Wiesen und an dem guten Stand der Saaten. Hier und da blickt auch das Auge auf blütenüberladene Obstbäume. Diese alle haben ja in diesem Jahre einen Blütenansatz, wie man ihn selten gesehen hat.

Freiwilligenscheine. In einem Erlaß an die nachgeordneten Behörden weist der Reichsinnenminister darauf hin, daß nach den gegebenen Bestimmungen in die Ergänzungseinheiten auch Freiwillige der Geburtsjahrgänge 1900 bis 1912 eingestellt werden können. Auch sie haben bei ihrer Anmeldung dem Truppenteil den Freiwilligenschein vorzulegen. Anträge auf Ausstellung von Freiwilligenscheinen dürfen daher, wie der Minister bemerkt, nicht abgelehnt werden, weil die Antragsteller das 25. Lebensjahr überschritten haben. Die polizeilichen Meldebehörden haben vielmehr auch den Personen der genannten Geburtsjahrgänge auf Antrag Freiwilligenscheine im Sinne der Vorschriften über das Erfassungswesen auszustellen.

Glashütte. Der wirtschaftliche Aufstieg der Glashütter Industrie hat auch eine namhafte Belebung des örtlichen Baumarktes zur Folge. Neben einigen Bauvorhaben von privater Seite und Bauarbeiten größeren Stils, die mit dem im Gange befindlichen Bahnbau in Verbindung stehen, ist es die Gemeinnützige Baugenossenschaft Glashütte, die in diesem Jahre noch zwei Reun-Familienhäuser errichten will. Auch von Seiten der Stadtgemeinde ist die Erhaltung von vier Vier-Familienhäusern im Flachbau geplant. Weiter steht die Stadtverwaltung im Begriff, den Bau eines Feuerwehrgarages durchzuführen. In dem Gebäude sollen u. a. auch vier Familienwohnungen, die Sanitätsstube, die Freibank und eine größere Kraftwagenhalle der KVO untergebracht werden. Im Priebristale ist in aller Stille ein Heim für die Glashütter Hitler-Jugend entstanden. Mit verhältnismäßig bescheidenen Mitteln, die durch öffentliche und private Stellen aufgebracht worden sind, ist ein recht ansehnliches Gebäude geschaffen worden. An dem Vorgarten und der Umzäunung wird noch gearbeitet. Das Heim enthält einen Tagesraum mit Sitzgelegenheiten für 180-200 Personen, einen kleineren Aufenthaltsraum für 25-30 Personen, weiterhin einen geräumigen Waschraum. Auch ist für Zubereitung von Mahlzeiten, zum Waschen wärmen usw., auch zum Trocknen von Kleidungsstücken Gelegenheit geboten. Im oberen (Dach-)Geschoss sind Räume vorhanden, die für etwa 150 Personen Übernachtungsmöglichkeiten — als Massenquartier — bieten.

Dresden. Auf der Kreuzung überholt ein Toter. Auf der Kreuzung Klaimstraße-Bilchhofsweg führen infolge zu hoher Geschwindigkeit zwei Kraftwagen gegeneinander. Beide Fahrer wurden so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten, wo der fünfundsiebzehnjährige Max Selter starb.

Auf dem Schleißchen Platz stieß am Donnerstagnachmittag ein städtischer Autobus mit einem Lastkraftwagen zusammen. Vier Personen wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Eine Person kam mit leichteren Verletzungen davon. Die Ursache des schweren Verkehrsunfalles steht noch nicht fest.

Dresden. Elbe-Hochwasser kommt. Infolge der anhaltenden Niederschläge der letzten Tage ist die Elbe nahezu ein halbes Meter gestiegen. Der diesige Pegelstand betrug am Donnerstag früh 222 Zentimeter. Vom Oberlauf des Stromes wird Hochwasser gemeldet, so daß für Freitag mit einem Stand von etwa drei Meter über Null gerechnet werden muß.

Leidung. In den frühen Morgenstunden des Donnerstag erschof ein diesiger Einwohner in der Bahnhofsvorstadt seine Frau und sein Kind und hierauf sich selbst. Die Frau sah außerdem der Geburt eines zweiten Kindes entgegen. Der Grund zur Bluttat ist in dienstlichen Verlehlungen des Mannes zu suchen.

Schnitz. In Illersdorf war, wie gemeldet, ein Landwirtschaftsgehilfe beim Verbrennen von Unkraut in die Flammen gestürzt. Den dabei erlittenen schweren Brandwunden ist der Unglückliche nunmehr im Krankenhaus erlegen.

Jitzau. Die Jitzauer Ratsherren bewilligten in ihrer öffentlichen Beratung am Donnerstag u. a. 40 800 RM für den Straßen- und Kanalbau im Stadtteil Großporitzsch, wo

## Der Deutsche Plan als Friedensgrundlage

Erklärung im englischen Oberhaus

Als Abschluß zur Aussprache im englischen Oberhaus über die Bitterbündereform und die Sanktionsfrage wandte sich im Namen der Regierung der Unterstaatssekretär im Außenministerium, Lord Stanhope, gegen die Vorschläge, häufig Vertragsrevisionen durchzuführen, und verwies in diesem Zusammenhang auf den Deutschen Plan, Nichtangriffspakte auf fünfundsiebzig Jahre abzuschließen. Wenn man befriedigende Verträge dieser Art erhalten könne, dann sei die Grundlage, auf die jede Nation ihre Politik aufbauen könne, um so sicherer, je länger der Zeitraum sei. Lord Stanhope erklärte, man müsse einen Unterschied

zwischen dem italienischen Feldzug in Abessinien und dem deutschen Vorgehen im Rheinland machen. Italien habe entgegen allen seinen Verträgen und vorherigen Versprechungen ein anderes Land angegriffen. Deutschland habe auch einen Vertrag verletzt, aber schließlich habe es doch nur seine Ansprüche in seinem eigenen Gebiet durchgesetzt. Das sei zwar sehr unrecht, aber durchaus verschieden von dem Angriff eines Landes gegen ein anderes gewesen. Die Grundlage aller Politik müsse die Heiligkeit der Verträge sein.

## Die neue Regierung in Wien

Was erwartet, von den maßgebenden österreichischen Regierungsstellen aber geleugnet wurde, ist Tatsache geworden: die Neubildung der Regierung. Wie wir bereits in letzter Nummer unter den letzten Nachrichten berichteten, ist Vizekanzler Fürst Starhemberg zurückgetreten, was zur Demission des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg führte. Er beantragte beim Bundespräsidenten die Enthebung vom Amte und wurde von diesem alsdann mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Die Namen der Mitglieder der neuen Regierung haben wir bereits veröffentlicht.

### Erfolg der Christlich-Sozialen

Die Umbildung der österreichischen Regierung, die nach langen Auseinandersetzungen zustande gekommen ist, wird allgemein als eine große Überraschung betrachtet. Ueberall erschienen Sonderausgaben der Blätter, in denen der amtliche Wortlaut über die erfolgte Regierungsumbildung ohne weitere Kommentare mitgeteilt wurde. Auf

den Straßen blieben sich Menschenansammlungen, in denen die Lage erörtert wurde. Es erregt besonderes Aufsehen, daß Starhemberg aus dem Kabinett ausgeschieden ist. Man erwartet nun, daß die Entmilitarisierung der Heimwehren widerstandslos erfolgen wird. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg, der nunmehr außer dem Bundeskanzleramt und dem Deeresministerium auch noch das Außenministerium übernommen hat, übernimmt sozusagen mit freierer Hand die Gewalt in Oesterreich. Die neuen Männer im Kabinett stehen ihm persönlich nahe. Die neue Lage wird allgemein als Erfolg der Christlich-Sozialen gewertet.

### Weiterführung des Dollfuß-Kurses

Halbamtlich wird zu der Regierungsumbildung folgende Beurteilung herausgegeben: „Mit der heute durchgeführten Neubildung der Regierung Schuschnigg ist ein weiterer und sehr entscheidender Schritt auf dem Wege der Konsolidierung Oesterreichs erfolgt. Der bis nun bestandene Dualismus zwischen beiden ausschlaggebenden

eine größere Anzahl von Volkswohnungen errichtet werden soll. Für die Anlage von Wasser- und Gasleitungen in diesem Stadtteil wurden rund 22 000 RM. bereitgestellt.

Annaberg. Am Mittwochabend wurden in ihrer Wohnung in Buchholz ein Ehepaar und dessen 13-jähriger Sohn mit Leuchtgas vergiftet tot aufgefunden. Die Eheleute stehen im 43. Lebensjahr. Allem Anschein nach handelt es sich um Mord bzw. Selbstmord im gegenseitigen Einverständnis.

Schneeberg. Der Tod in der Kurve. Als die vierzehnjährige Schülerin Else Weidauer in schneller Fahrt auf ihrem Rad die Luer Straße hinabfuhr, geriet sie in der Kurve zu weit nach links und prallte gegen einen Kraftwagen. Mit einem schweren Schädelbruch wurde sie ins Krankenhaus gebracht, wo sie in bedenklichem Zustand darniederliegt.

Ob Millionen schaffen hinterm Pflug, an der Werkbank und in den Kontoren, zum Dienst an der Gemeinschaft in der DUF sind sie alle verschworen!

Chemnitz. 340 Kriegerwohnungen. Von der Kriegerfiedlung sind mit Unterstützung der Stadtverwaltung am Stadtrand 340 neue Siedlungshelme errichtet worden. Beim Richtfest teilte der Vorsitzende der Kriegerfiedlung, Rechtsanwalt Dr. Dathe, mit, daß die Gesellschaft zum Zeichen des Dankes für die Unterstützung seitens der amtlichen Stellen 500 RM zum Dankopfer der Nation zeichnen werde. Bürgermeister Schmidt wies darauf hin, daß die Errichtung von nochmals 350 Kleinwohnungen in Aussicht genommen sei.

Celzig. Drei tödliche Unfälle. Der zweiundfünfzig Jahre alte August Kour wurde beim Ueberdrehen der Jahrbahn in der Hallische Straße von einem Personenkraftwagen erfasst und zu Boden gerissen. Kour erlitt dabei einen tödlichen Schädelbruch. — Der siebzehn Jahre alte Müllerlehrling Koll Treutler geriet in der Mühle Rejmen, vermutlich beim Aufsagen eines Treibriemens auf ein laufendes Schwungrad, in das Getriebe. Der junge Mensch wurde mit dem Körper zwischen Treibriemen und

Schwungrad hindurchgezogen und getötet. — Auf der Strecke zwischen Burgchemnitz und Muldenstein traf den achtunddreißigjährigen verheirateten Bahnunterhaltungsarbeiter Köpfe aus Buch ein herabfallendes Stück Kohle von dem Tender eines D-Zuges. Köpfe wurde betunungslos in das Bitterfelder Krankenhaus gebracht, wo er starb.

Klingenthal. Ein recht seltener Fang glückte dem hiesigen Einwohner Bruno Reichelt, dessen Grundstück nahe des Waldes liegt. Als er beim Fällern seiner Tauben in den Taubenschlag kam, traf er dort einen ausgewachsenen Waschbär an, der sich bereits zwei junge Tauben einverleibt hatte und scheinbar dadurch, daß nunmehr seine Körperfülle angewachsen war, nicht mehr aus dem Schlege heraus konnte, so daß ihn Reichelt einfangen konnte. Wie aber der Waschbär in die Wälder des Obervogtlandes, aus denen er zunächst ohne Zweifel gekommen ist, gelangte, ist ein Rätsel. Eine Pelztierfarm, aus der er möglicherweise entsprungen sein könnte, ist nicht in der Nähe. Somit ist anzunehmen, daß der Waschbär eine weite Wanderung hinter sich hatte.

Delsitz L. V. Sechs Neubauernstellen. Das von der Sächsischen Bauernsiedlung angekaufte Rittergut Sachsgrün, das nun aufgeteilt werden wird, wird sechs Bauern eine Lebensgrundlage geben. Die Neubauern erhalten auch Wald zu ihrem Grundstück.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonnabend:

Schwache Winde aus östlichen Richtungen. Trocken. Seltener. Später wolbig. Temperaturen zunächst noch wenig gedindert.